

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **24=44 (1878)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

19. October 1878.

Nr. 42.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Entwurf zu einem Dienstreglement für die eidgenössischen Truppen. (Fortsetzung.) — Die Gefechtsübungen bei Wasserstorf und Brütten am 23. und 24. September 1878. (Fortsetzung.) — Etzengesellschaft: Truppenzusammenzug der II. Division 1878. Revolver-Ordnung. Schweizerische Offiziere. Die eidgenössische Sanitätsliste. — Verschiedenes: Gemesäger-Flinte mit zwei Schloßern. — Verichtigung.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich.

Berlin, den 26. September 1878.

Die großen sowohl wie die kleineren Herbstübungen sind jetzt überall im deutschen Heere beendet. Die interessanteste derselben war unstreitig das Kaisermanöver des 11. Armeecorps, an welchem nicht wie sonst üblich zwei, sondern drei Divisionen unter den Augen des wiederhergestellten Monarchen in der Gegend von Frittlar und Wabern im ehemaligen Kurfürstenthum Hessen Theil nahmen. Am Schluß des Manövers äußerte sich der Kaiser zu den versammelten Führern des 11. Armeecorps dahin, daß er sowohl den Entwurf wie die Durchführung der Manöver gleich vortrefflich gefunden habe. Ebenso hätten die Truppen Vorzügliches geleistet. Als bemerkenswerth bei diesen Manövern ist zu erwähnen, daß die Ausfühung von Schützengraben und Batterieemplacements während derselben bei Defensivstellungen in ziemlich erheblichem Maße Anwendung gefunden hat. Der Kronprinz des deutschen Reiches hat die üblichen Inspecirungen in Süddeutschland und zwar in Bayern und Württemberg abgehalten und sich wie verlautet dort ebenfalls befriedigt geäußert. Zum ersten Male seit dem Jahre 1848 ist Berlin während der Herbstmanöver nicht ohne Besatzung geblieben, ein Zeichen der immerhin nicht leicht zu nehmenden augenblicklichen politischen Zustände.

In Bichterfelde bei Berlin ist vor kurzem die neue großartig angelegte Haupt-Kadetten-Anstalt eröffnet worden. Dieselbe ist zur Aufnahme für 900 Kadetten bestimmt. Den Traditionen Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelm's I. und seines kaiserlichen Vaters folgend, nimmt der Kronprinz ein hervorragendes Interesse an der neuen Schöpfung und hat dieselbe bald nach ihrer Eröffnung besichtigt. Bei dieser Veranlassung

richtete derselbe an die Offiziere, Lehrer und Kadetten folgende bedeutungsvolle Ansprache: „Mein erster Gang nach meiner soeben erfolgten Rückkehr (von Hamburg) gilt der Begrüßung der Herren Offiziere und Lehrer, sowie der Kadetten in den vor wenig Tagen bezogenen Räumen der Haupt-Kadetten-Anstalt, während die eigentliche Feier ihrer Einweihung erst nach völliger Wiederherstellung Sr. Majestät des Kaisers und Königs erfolgen wird. Möge der Geist, welcher von Alters her diese durch meine Vorfahren gegründete und stets mit besonderer Vorliebe gepflegte Pflanzstätte ihrer Offiziere auszeichnete, in richtiger Erkenntniß der Anforderungen unserer Zeit zu reichster Entfaltung gelangen! Und wie ehemals in den kürzlich verlassenen Räumen der Erbsä der preußischen Armee sich heranbildete, so möge hier fortan für das deutsche Heer eine Saat erstehen, welche — fern von aller Engherzigkeit und den Sinn auf das Ganze gerichtet, eine wahre Stütze für Kaiser und Reich — immer bereit ist, dem Vaterlande zu dienen.“

Ein ganz besonderes Interesse nahmen momentan in den Kreisen des Generalstabs sowohl, wie überhaupt die französischen Herbstmanöver in Anspruch. Drei preußische Generalstabsoffiziere sind zur Berichterstattung über diese Manöver nach Frankreich gesandt worden. Nach den bis jetzt verlautbarten Urtheilen hat zunächst die Haltung der französischen Truppen bei den Pariser Revuen nicht besonders imponirt. Die näheren Berichte über die Manöver sind noch zu erwarten. Interessant für uns ist es, daß jüngst der französische Kriegsminister für eine Arbeit eines französischen Offiziers, welche den Angriff auf die deutsche Festung Coblenz zum Gegenstand hatte, einen Preis ausgesetzt und bewilligt hat.

Vor einiger Zeit wurde von einer combinir-